



Idealisierte Ansicht Parchims, um 1600 (Original im Stadtarchiv)

Heimatbund Parchim e.V.

Mitglied im Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Adresse:

Heimatbund Parchim e.V.
Lindenstraße 38
19370 Parchim

Konto:

Sparkasse Parchim/Lübz
BIC: NOLADE21PCH
IBAN: DE94 1405 1362 0000 0069 39

www.heimatbund-parchim.de

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016-2017

Allen Mitgliedern und Gästen auch von mir ein Herzliches Willkommen.

Ein jeder Verein stellt sich die Frage, wie sieht es mit dem Mitgliederbestand aus? Zur letzten Mitgliederversammlung im November 2016 zählte unser Verein 83 Mitglieder.

Wir können acht neue Mitglieder bei uns begrüßen: Karin Rakow, Helmut Rakow, Bernd Höhne, Thomas Müller, Heike Skrepksi, Dr. Klaus Skrepksi, Dr. Sven – Hinrich Siemers und Dr. Ines Siemers – Klenner. Durch Ableben verloren wir unsere Mitglieder Carl Maaß und Horst Frahn. Corina Bomann wurde aus der Mitgliederliste gestrichen. Helga Kazperowski verließ den Verein aus gesundheitlichen Gründen. Somit haben wir jetzt 87 Mitglieder.

Neben unseren regelmäßig durchgeführten Vorstandssitzungen, hatten wir einen recht umfangreichen Arbeitsplan aufgestellt. Wir dürfen heute feststellen, dass er in fast allen Punkten erfüllt wurde. Nach unserer Einschätzung waren die angebotenen Vorträge je nach Interessenlage gut besucht. Im neuen Püttheft finden sie eine Zusammenfassung unserer Aktivitäten.

Unsere traditionelle Veranstaltung im Januar „Neues aus dem Museum“ mit Wolfgang Kaelcke, war mit 40 Personen sehr gut besucht. Ebenfalls im Januar hörten sich 30 Interessenten den Vortrag „Gefallene Parchimer in den Kriegsjahren 1914 bis 1918“ Teil 2 mit Wolfgang Kaelcke an.

Im Februar ließen wir von Gunter Demnig drei Stolpersteine für Familie Feilchenfeld verlegen. Insgesamt waren 51 Leute zu dieser Ehrung gekommen.

Im gleichen Monat begingen wir zum 10. Mal auch in Parchim den Weltgästeführertag. Wolfgang Westphal, Steffi Schröder, Mark Riedel und Bärbel Rücker führten insgesamt 31 Teilnehmer in ihren Kostümen durch Parchim. Wegen der Terminüberschneidung mit der Stolpersteinverlegung beteiligten wir uns an der in Schwerin stattgefundenen Ehrenamtsmesse nicht.

Bernd Wollschläger machte im März 61 Interessierte mit der Geschichte des 1867 aufgestellten 2. Großherzoglich Mecklenburgische Dragoner - Regiment Nr. 18 vertraut. Im April hatten wir gemeinsam mit dem Fritz – Reuter – Klub zur Vorstellung des Buches „Rübe ab!“ mit 48 authentische, alten Kriminalfälle durch Bert Lingnau eingeladen. Es kamen 40 Leute.

Unsere 3 Tages-Fahrt im Mai führte uns nach Greifswald. Im Rahmen einer Stadtführung lernten die 17 Teilnehmer die alte Hansestadt näher kennen. Wir besichtigten das Pommersche Landesmuseum und das Fischerörtchen Wieck. Außerdem begaben wir uns auf den Caspar – David – Friedrich – Bildweg.

Im Juni setzten wir dank der Organisation von Walter Kintzel und Burghard Keuthe die zur Tradition gewordene Pfingstwanderung „Auf den Spuren von Walter Dahnke sen.“ mit der Tour „Burgwälle im Altkreis Parchim als historische und botanische Zeugen“ fort. Es nahmen 25 Leute daran teil.

Ebenfalls im Juni hatten wir zu einer Führung durch das Schloss Ludwigslust geladen. Es waren 18 Interessierte gekommen.

Die abendliche Veranstaltung im August mit Live - Musik auf dem Museumshof mit seinen 152 Besuchern wurde auch von uns mitgestaltet. Wir hatten einen Informationsstand aufgebaut Graf Moltke (Mark Riedel), Parchimer Trachtenfrauen (Bärbel Rücker und Asta Weise) und Dame des Mittelalters (Steffi Schröder)führten Interessierte durch das Museum. Traditionsgemäß wurde wieder Zichorienkaffee zur Verkostung angeboten. Mit Rudolf Tarnow (Wolfgang Westphal) bestand die Möglichkeit eine kostenlose Führung durch die Altstadt zu machen.

Im Oktober hatten wir zur Geschichte des 2. Großherzoglich Mecklenburgische Dragoner - Regiment Nr. 18 eine einwöchige Sonderausstellung im Stadthaus ins Leben gerufen. Kurzfristig entschlossen wir uns die Ausstellung um 14 Tage zu verlängern. Frank Grohmann hatte bereits im August vor 145 Interessenten seine kurzfristig erstellte 100 seitige Chronik zum Parchimer Regiment im Rathauskeller vorgestellt. Die Resonanz in der Bevölkerung war damals so groß, dass eine zweite Veranstaltung mit 70 Leuten auf den Hafenterrassen durchgeführt werden konnte. Zur Erinnerung an den Einzug des Parchimer Dragonerregiments legten wir mit 55 Enthusiasten, teilweise in historischen Kostümen, am Dragonerdenkmal in den Wallanlagen einen Kranz nieder.

An dieser Stelle möchte ich besonders Frank Grohmann für sein Engagement danken. Aber auch allen anderen, die dieses Vorhaben in irgendeiner Form unterstützten. Ohne die vielen zum Teil recht große Spenden wären die Anfertigung einer Dragoneruniform und der Druck der Chronik in einer Auflage von 200 Stück nicht möglich gewesen.

Unsere erste Veranstaltung nach der Sommerpause war wie immer der Tag des offenen Denkmals im September. In diesem Jahr stand das Thema „Macht und Pracht“ auf dem Programm.

Am ersten Tag besichtigten 15 Interessierte das Kloster Tempzin mit Doris Mertke. Am zweiten Tag ließen sich 15 Zuhörer von Dipl.-Restaurator Marcus Mannewitz die Restaurierung der Apostelfiguren von Willi Schomann als Computersimulation in einer gemeinsame Veranstaltung mit dem Bauförderverein St. Marien Parchim e.V. erklären.

Auf Bitte der Stadt Parchim nahmen wir wieder Mitte September die Teilnehmer des Fahrradevents VelloClassic in historischen Kostümen in Empfang.

Aus dem schriftlichen Nachlass von Dr. Klaus Kagel legten wir den 56-seitigen Stadtführer „Parchimer Cords – Wegweiser für Einheimische und Gäste“ im Format A6, der 2010 zum 90-jährigen Jubiläum der Baumeisterprüfung des Baumeisters erschien war, wieder auf. Die Auflage betrug 50 Stück. Kagel wollte, mit dieser Broschüre erreichen, dass man mit offenen Augen in Hinblick auf Cords Bauten durch die Stadt geht.

Wir hatten 2016 beantragt, dass die beiden fast unzugänglichen Gedenksteine für Otto Volckmann und Paul Sasnowski auf dem heute privaten Gelände der Flörkestr. 44A (ehem. SED-Kreisleitung) geborgen werden, bzw. umgesetzt werden. Wir hatten den Vorschlag gemacht, beide Steine auf die städtische Grünfläche (Eulenberg), vor dem Grundstück Flörkestrasse 44A, also wenige Meter von ihrem jetzigen Standort

umzusetzen. Diesen Vorschlag setzte die Stadt Parchim nicht um. Beide Steine wurden auf dem städtischen Betriebshof eingelagert.

Ich möchte noch einige Worte zu den Aktivitäten unserer Mitglieder verlieren. Fritz Asmus erreichte das einige Gebäude des Parchimer Bahnhofes auf die Denkmalliste gesetzt wurden.

Cordula Hohmann brachte einen Kalender mit Parchimer Luftbildern heraus. Sie verstärkt unseren Kreis der Parchimer Stadtführer und der Redaktionskommission. Außerdem kooptierten wir sie in der Vorstand.

Burghard Keuthe sorgte dafür, dass der Brautstein, der Breite Stein und ein Grenzstein der Parchimer Landwehr nun als Bodendenkmal ausgewiesen sind.

Dr. Gunda Maintz regte die Stolpersteinverlegung für Familie Feilchenfeld an. Sie finanzierte zwei Steine aus eigener Tasche.

Mark Riedel bereitete den schriftlichen Nachlass von Dr. Klaus Kagel zu Werner Cords-Parchim und zur Kreislandwirtschaftsschule soweit auf, dass er dem Stadtarchiv übergeben werden konnte.

Edda Schulz hat ihr Manuskript über Parchimer Strassennamen zum Abschluss. Diese wichtige Arbeit erscheint im nächsten Jahr als Pütt-Sonderheft.

Allen hier nicht genannten Mitgliedern unseres Vereins, deren Aktivitäten hier nicht erwähnt wurden, danken wir für ihre Arbeit.

Einen besonderen Service boten wir, wie auch schon in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit der Parchimer Stadtinformation an. In den Monaten Juli und August hatten Interessierte jeweils Sonntagvormittag die Möglichkeit an einer einstündigen öffentlichen Stadtführung teilzunehmen.

Wir führten in Sommermonaten alle 14 Tage öffentliche Stadtführungen von den Parchimer Hafenterrassen in der Mühlenstraße durch. Wir werden diese Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Die Resonanz der Sommerführungen vom Moltkedenkmal aus, war wieder nicht so besonders. Erstmals ließen wir Fleyer die auf unsere Führungen im Sommer hinweisen, in einer Auflage von 1000 Stück drucken. Großer Beliebtheit hingegen erfreuen sich die bei der Stadtinformation gebuchten Führungen. In diesem Jahr waren es insgesamt 60 Führungen mit 896 Personen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Parchimer Vereinen ist gut. Mit dem Fritz-Reuter-Klub und dem Bauförderverein St. Marien Parchim e.V. führten wir schon in den vergangenen Jahren gemeinsame Veranstaltungen durch.

Auch im vergangenen Jahr erschien unser Püttheft. Es enthielt wie immer eine bunte Palette von Beiträgen der verschiedensten Art.

Wir lasen etwas über das Parchimer Hof –und Landgericht, die Parchimer Eisenbahnbrücken, den Braut – und Breiten Stein, die Geschichte der Horte oder die Anfänge der Kleinkinderbetreuung um nur einige zu nennen.

Wir hatten das Heft in einer Auflage von 300 Stück drucken lassen. Den größten Absatz an Heften konnten wir auf dem Adventsmarkt verzeichnen. Auch in diesem Jahr werden wir am 2. Advent als Heimatbund wieder im Turmraum der St. Marienkirche vertreten sein.

Interessenten können unsere Schriftenreihe nicht nur im Museum, sondern auch in der Buchhandlung „Tabula“ in der Blutstraße erwerben.

Das Pütttheft 2017 hat in diesem Jahr 64 Seiten, wieder farbigen Seiten, in einer Auflage von 300 Exemplaren. Es liegt allen heute vor. An den Druckkosten von 1820,70 Euro hat sich die Stadt Parchim mit 450,00 Euro beteiligt. An dieser Stelle auch von mir ein herzliches Dankeschön.

Zum Schluss noch einige Worte zu den anstehenden Aufgaben des Heimatbundes. Den Veranstaltungsplan für das erste Halbjahr 2018 haben Sie erhalten. Es wird für den Vorstand immer schwieriger gute, interessante Veranstaltungen zu organisieren. Wer also gute Ideen hat, möge uns bitte ansprechen.

Weiterhin wäre es schön, wenn wir auch im nächsten Jahr neue, vor allem jüngere Mitglieder bei uns begrüßen könnten, da unser Altersdurchschnitt bei über 70 Jahren liegt. Ich möchte alle Mitglieder hiermit bitten für unseren Verein Werbung zu machen.

Bitte geben Sie uns Anregungen für die weitere Arbeit des Heimatbundes in unserer heutigen Versammlung, wir sind auch für spätere Anmerkungen dankbar.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.